
Vorschlag zum Einsatz des IM "Schleif" als Instrukteur für die KP "Wolf"

IM "Wolf" spionierte neun Jahre lang für die Stasi in Ingolstadt. Ein Bericht aus dem Jahr 1979 beschreibt seine Anwerbung durch das MfS.

Unter dem Decknamen "Wolf" war ein Ingolstädter Bankkaufmann als Inoffizieller Mitarbeiter von 1980 bis 1989 für die Stasi tätig. IM "Wolf" leitete Informationen über Bankgeschäfte weiter, darunter Listen von Schuldnern, Konkursen und Vergleichen. Später wirkte er dabei mit, dass sein Sohn als IM geworben wurde.

Im Dokument vom 12.1.1979 wird ein in der DDR lebender Inoffizieller Mitarbeiter "Schleif" beschrieben. Er machte die Staatssicherheit 1977 auf einen Westdeutschen aufmerksam, den er seit zehn Jahren kannte und der regelmäßig seine Familie in der DDR besuchte. IM "Schleif" wohnte im Nachbarhaus der Familie. Die Stasi beabsichtigte nun, den Westdeutschen, der als Kontaktperson (KP) "Wolf" bezeichnet wurde, als IM anzuwerben. Sie nutzte dafür aus, dass dieser aus der DDR stammte und seine familiären Kontakte in die Heimat DDR pflegte.

Signatur: BStU, MfS, BV Gera, Abt. XV, Nr. 1196, Bl. 15-16

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung
Gera, Abteilung XV

Datum: 12.1.1979
Zustand: Rekonstruiert

Vorschlag zum Einsatz des IM "Schleif" als Instrukteur für die KP "Wolf"

Mf

BV für Staatssicherheit Gera
Abteilung XV

Gera, 12. 1. 1979
kl-st-

BSTU
0015

Bestätigt:
Leiter der Bezirksverwaltung

Lehmann
Oberst

Einschätzung und Vorschlag
des IM "Schleif" zum Einsatz als Instrukteur für die KP "Wolf"

Der IM "Rainer Schleif" arbeitet seit 1976 mit unserem Organ zusammen. Er wurde im Zusammenhang mit der Bearbeitung des operativ-interessanten Personenhinweises "Brügge" (Einreise BRD) auf Kontakt genommen und im Januar 1977 geworben.

Der IM zeigte in der bisherigen Zusammenarbeit eine hohe Disziplin und Einsatzbereitschaft bei der Lösung der übertragenen Aufgaben. Das betrifft sowohl seine Unterstützung bei der weiteren Verdichtung des o. a. Hinweises als auch bei der Realisierung von Abwehraufgaben. Ganz besonders hervorzuheben sind aber die Aktivitäten des IM bei der Zuführung der KP "Wolf" [REDACTED]

Der IM gab nicht nur den Hinweis zu dieser Person, sondern organisierte auch die Gespräche mit unserem Organ und sicherte den Rückfluß der Treffergebnisse.

Die Beziehungen des IM und der KP basieren auf freundschaftlicher Basis im Rahmen nachbarlicher Unterstützung [REDACTED]. "Schleif" und "Wolf" kennen sich jetzt ungefähr 10 Jahre, wobei intensiver Kontakt bei den Einreisen von "Wolf" erst seit 1977 gepflegt wird. Postalisch beschränkt sich die Verbindung auf gelegentliche Kartengrüße. Materielle Interessen an "Wolf" liegen bei "Schleif" nicht vor und die bisher überreichten Geschenke der KP begründen auf Grund des geringen Wertes kein Abhängigkeitsverhältnis. Demgegenüber ist aber "Wolf" dem IM verbunden. "Schleif" besitzt sämtliche Schlüssel (einschließlich von Schränken) vor Haus [REDACTED]. Auf dieser Basis hat sich so in den letzten Jahren ein Vertrauensverhältnis herausgebildet, das für "Wolf" von großer Bedeutung ist.

Aufbauend auf diesem Vertrauensverhältnis war es so auch möglich, "Wolf" für eine Zusammenarbeit mit uns zu gewinnen. Es wurden bisher 4 Treffs mit ihm in Gera durchgeführt, an denen der IM ebenfalls teilnahm. Er ist so mit dem Inhalt der Gespräche als auch mit der Aufgabenstellung vertraut.

Signatur: BStU, MfS, BV Gera, Abt. XV, Nr. 1196, Bl. 15-16

Blatt 15

Vorschlag zum Einsatz des IM "Schleif" als Instrukteur für die KP "Wolf"

BSTU
0016

Mit dem Treff am 20. 12. 1978 wurde nunmehr hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit "Wolf" Klarheit darüber geschaffen, daß die Ergebnisse aus der Realisierung der übertragenen Aufgaben kontinuierlich uns übermittelt werden müssen. Die von ihm jährlich vorgenommenen Einreisen reichen dazu nicht aus und es wurde ihm deshalb dargelegt, daß künftig ein Bürger der DDR die Unterlagen in München..... abholt.

"Wolf" ist einer solchen Übergabe an Ort und Stelle nicht abgeneigt, bemerkte jedoch dazu, daß dafür nur der IM "Schleif" in Frage kommt. Einen anderen Partner akzeptierte er aus Gründen seiner persönlichen Sicherheit nicht. Das ist eine unumstößliche Forderung seinerseits und wir würden diesen Grundsatz nicht ändern.

Unsererseits war von uns als Instrukteur der IM "König" vorgesehen und er sollte bei der Einreise von "Wolf" im Februar/März 1979 auch herangeführt werden. Da das aber im Interesse der Weiterentwicklung des Materials nicht möglich ist, gilt es nunmehr, den IM "Schleif" auf den Einsatz vorzubereiten.

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde der IM im Rahmen der Bearbeitung eines Einreisehinweises geworben. Es standen also bei der Kontaktaufnahme zu ihm andere Kriterien im Vordergrund, als das sonst bei Genossen der Fall ist, deren Perspektive als Einsatzkader besteht.

Was ihn aber sofort auszeichnete, war seine Bereitschaft, uns nicht nur in unserer Arbeit allgemein zu unterstützen, sondern bei einer erneuten Einreise uns seinen Gast aus der BRD ("Brücke") zuzuführen. In den zwei Jahren der Verbindung zu unserem Organ hat sich so ein Verhältnis entwickelt, das ein festes politisches Fundament besitzt und von einem engen Vertrauen geprägt wird.

[REDACTED]

Auf Grund von fehlerhaften Leitungsentscheidungen wurde der IM von seiner Funktion entbunden (zwischenzeitlich wurde er aber wieder rehabilitiert) und fing dann [REDACTED] an. [REDACTED] ein [REDACTED] Republikbeispiel für die Erschließung territorialer Reserven gilt. Das brachte auch dem IM hohe gesellschaftliche Anerkennung ein. Dieses Beispiel offenbart allerdings auch die Schwächen und Stärken des IM, die ihm 1976 schon angelastet wurden. Trotz seiner fast 8jährigen Tätigkeit [REDACTED] hat er nicht zu einem effektiven und rationellen Führungsstil gefunden, sondern seine Arbeit operativ gestaltet. Daß er den Betrieb dennoch leiten konnte, lag darin begründet, daß er stets mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit die ihm übertragenen Aufgaben gelöst hat (so wie auch unserem Organ gegenüber).